

**Ortsgruppe Lindenberg, 02.05.2026
Über den „Leiterliweg“ von Sargans auf den Gonzen, 1830 m**



Spektakulärer Weg über die „Leiter“ vom Schloss Sargans auf den Gonzen, 1830 m, eine Aussichtswarte 1300 Höhenmeter über Sargans und dem Rheintal, mit Blick u.a. auf die im Süden liegenden Glarner Dreitausender.



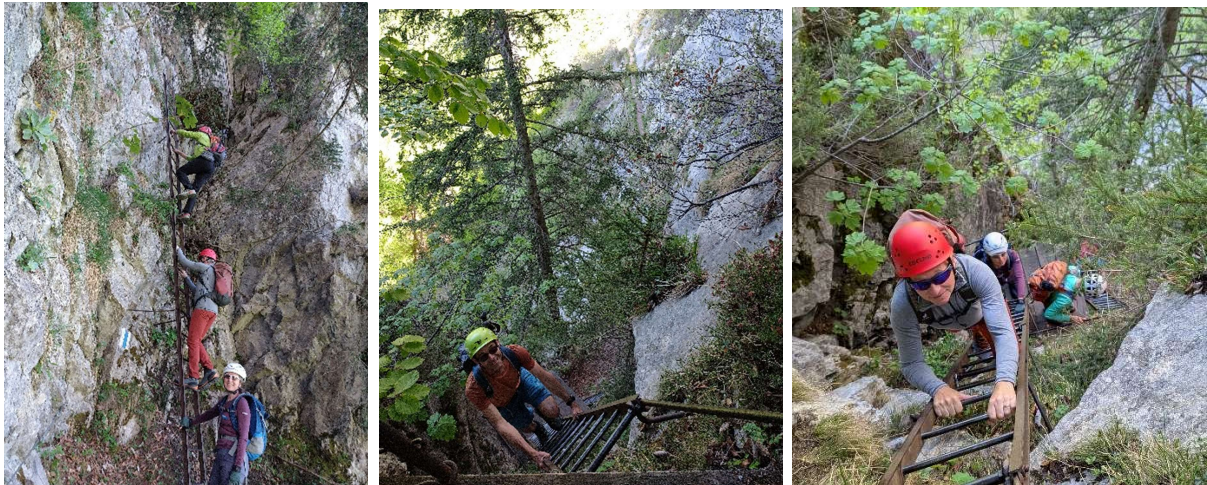
Start war am kostenlosen Parkplatz am Schloss Sargans, unser Ziel im Blick.



Nun stiegen wir durch den „Lauiwald“ einem schönen Buchenwald, auf dem Forstweg bergan. Am Gonzen wurde noch bis ins 20. Jahrhundert Eisenerz (Hämatit und Magnetit) abgebaut, und es gibt hier noch historische Stollen.



Dann zweigten wir auf den blau-weiß markierten alpinen Steig ab, „nur für Schwindelfreie“ (T4). Zwei andere Teilnehmer folgten dem Normalweg. Für die ausgesetzte, drahtseilgesicherte Querung unter der Südwand des Gonzen setzten wir vorsichtshalber die Kletterhelme auf. Nach der Querung ging's jetzt spektakulär in 2 Etappen ca. 20 m die „Leiter“ hinauf.



Geschafft! Kleine Verschlauf- und Aussichtspause an einem Felsvorsprung... Jetzt konnten wir die Helme wieder ablegen, und nach einer kurzen Strecke durch den Wald am Älpli, 1340 m, eine kleine Brotzeitpause einlegen.



Die war auch nötig, denn wir hatten noch 500 Höhenmeter vor uns und mussten uns jetzt mehr oder weniger weglos einen steilen Grashang hinaufschinden...





...bis wir auf einen Pfad durch die Lawinverbauungen trafen, immer mit Blick aufs Rheintal und die gegenüberliegenden Liechtensteiner Berge.



Noch ein letztes Stück über ein Schneefeld, und das Gipfelkreuz kam in Sicht.



Dank der guten Kondition der Gruppe standen wir nach nur 3 ½ Stunden Aufstieg und 1300 Hm um 11:30 Uhr am Gipfelkreuz. Groß war die Freude, als die beiden anderen, die den Normalweg gegangen waren, dann dazu kamen.



Der Gonzen, als vorgeschobener Aussichtspunkt zwischen Rhein- und Seetal, das zum Walensee führt, bietet ein umfassendes Panorama vom Rätikon mit Falknis über die Davoser, Bündner, Flumser und Glarner Berge bis hin zu den Churfürsten und der Alviergruppe. Ganz hinten im Westen konnte man noch einen Teil des Walensees erkennen und sogar den Zürichsee erahnen.



Nach der ausgiebigen Schau- und Brotzeitpause und einer hochprozentigen Stärkung ging's nun auf dem Normalweg wieder zurück.



Erst wieder über das Schneefeld und vorbei an blühenden Krokussen,



dann zur Alp Folla, 1669 m, dahinter die schroffen Felswände der Gauschla.



Hier noch ein letzter Blick ins Weisstannental mit dem Pizol und Piz Sardona.



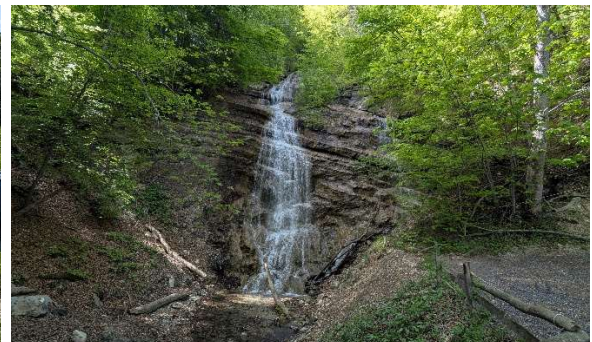
Den langweiligen Alpweg verließen wir, um noch weglos zu gehen und dabei eine anregende Tobeldurchquerung zu machen.

Immer wieder schön auch die Gebirgsflora in dieser Höhenlage mit Enzianen und Kugelblumen.





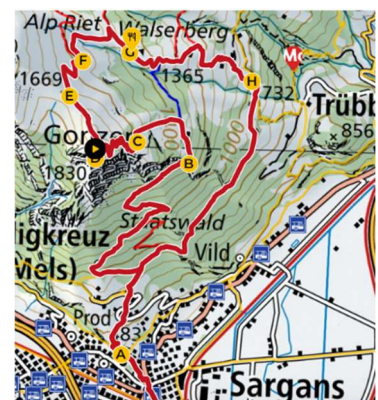
Nach endlos scheinendem steilem Abstieg über Alpwiesen waren wir froh über die Einkehr am Skihaus Lanaberg, 1076 m, das am Wochenende von Mitgliedern des Ski- und Bergclubs SBC Gonzen bewirtschaftet wird. Wir waren sehr angetan von der familiären Atmosphäre, der sehr freundlichen und aufmerksamen Bedienung, den schmackhaften, selbstgemachten Kuchen (z.B. „Stefans Rhabarberkuchen“) und den günstigen Preisen.



Nach weiteren 500 Höhenmetern Abstieg durch den Gonzenwald waren wir wieder am Auto. Ein sehr abwechslungs- und erlebnisreicher Tag bei Kaiserwetter, und eine tolle Gruppe! Da nimmt man doch den Muskelkater am nächsten Tag nach den 14 km und 1300 Höhenmetern Abstieg, die schon etwas in die Beine gefahren sind, gerne in Kauf...

Nach 1 ¼ Std. und 90 km Fahrt waren wir wieder zurück in Lindenberg.

Hier die Landkarte der Tour:
(Quelle: schweizer-wanderwege.ch)



Bericht: Georg

Fotos: Christiane, Corina, Georg, Karl-Heinz, Marjolaine